

Unruhen in Nord-Afrika



Tunesien

Die blutigen Proteste in Afrika haben in Tunesien angefangen. In Tunesien sind die Menschen auf die Straße gegangen, um gegen wenig Arbeit und hohe Lebenskosten zu demonstrieren.

In Tunesien begannen die landesweiten Unruhen Ende Dezember 2010. Auslöser der Unruhen war die sich rasch verbreitende Nachricht über die Selbstverbrennung des Gemüsehändlers Mohamed Bouazizi am 17. Dezember 2010 in Sidi Bouzid. Am 14. Januar 2011 verließ das tunesische Staatsoberhaupt Zine el – Abidine Ben Ali das Land. Am 17. Januar 2011 wurde von Ministerpräsident Mohamed Ghannouchi eine Übergangsregierung gebildet.

Ägypten

Der Aufstand in Ägypten begann am 25. Januar 2011.

Am 11. Februar 2011 trat der langjährige Staatspräsident Husni Mubarak zurück und das Militär übernahm die Macht. Aber die Menschen sind nicht mit der Übergangsregierung zufrieden, weil ehemalige Mitglieder von Mubarak in der Übergangsregierung sind. Die Lage ist weiter ungewiss.

Libyen

Die Aufstände erreichten als nächstes Libyen.

Die Unruhen in Tripolis forderten zahlreiche Menschenleben. Es gab zahlreiche Kämpfe zwischen der Regierung Gaddafis und den Protestanten. Gaddafi kämpfte mit Flugzeugen, um seine Landesteile zurück zu erobern, die von den Protestanten besetzt waren. Bis jetzt hat die UN eine Flugverbots-Zone eingerichtet. Die Protestanten kämpfen ohne Ermüden weiter.

Nicht viel besser sieht es in den anderen Ländern Arabiens aus.